



Renate Auerswald und Roland Weiß im Kreis der Jubilare

Foto: Daniela Hackmann

ASB Aktiven Treff:

Senioren stürmten das Käfertaler Kulturhaus

Bunter Nachmittag mit tollem Programm - Joy Fleming Dauergast beim ASB

Großer Beliebtheit erfreut sich der Seniorennachmittag des Arbeiter-Samariter-Bundes. Riesig war der Ansturm der Besucher. Bis auf den letzten Platz füllte sich das Kulturhaus Käfertal. Kein Wunder – denn das von Renate Auerswald vom Aktiven-Treff des ASB organisierte Programm begeisterte wie schon in den Vorjahren.

Den Anfang machte der Shanty-Chor unter Leitung von Walter

Krainhöfer. Die beliebten Weisen aus dem Norden Deutschlands brachten das Publikum in Stimmung. Die Square Dance Gruppe unter Leitung von Dieter Hahl überraschte mit schwungvollen Tänzen zu eingängiger Westernmusik. Prinzessin „Hütsel-hütsel“ ließ mit ihrer Parodie als „Käfertaler Adlige“ die Lachmuskeln tätig werden. Begeisterungstürme erntete das Männerballett der Löwenjäger. Sie brachten ein Pferd mit auf

die Bühne, das bäuchlings zwei Tänzerinnen gebar - ein großes Westenspektakel mit viel Musik und Humor.

Ehrung der Jubilare

Als Höhepunkt des Nachmittags folgte die Jubilarehrung. Roland Weiß, Geschäftsführer des ASB, konnte 27 Jubilaren eine Urkunde für 25jährige Mitgliedschaft überreichen. Er bedankte sich für ihre Treue. „Der ASB ist ein

Verein und daher auf Mitglieder angewiesen. Umso schöner, wenn sie der Organisation so lange die Treue halten.“

Nebenbei informierten sich die Senioren über die Dienste des ASB wie Tagespflege, Hausnotruf, Seniorenreisen und Betreutes Wohnen. Gratis konnten sie sich den Blutdruck oder Blutzucker messen lassen. Die Arbeiter-Samariter-Jugend bot Gestecke und Windlichter zum Verkauf an.

Als krönender Abschluss des abwechslungsreichen Nachmittags trat Joy Fleming auf. Sie stellte Lieder aus ihrer neuen CD vor, sang á Capella, brach-

te das Publikum zum Mitsingen und riss am Ende alle von den Stühlen. Renate Auerswald, Organisatorin des Seniorennachmittags, und Roland Weiß bedankten sich bei Joy, die dem ASB seit Jahren verbunden ist. „Joy, du warst wieder großartig. Ich danke allen Künstlern für ihre Teilnahme und dem Publikum für die tolle Stimmung. Einmal rausgehen aus den eigenen vier Wänden, das macht doch Spaß. Also, dann bis zum nächsten Jahr“, waren die Worte zum Abschied von Roland Weiß.

„Wir freuen uns darauf und sind nächstes Jahr wieder dabei“, meinten Inge und Reiner Stumpf. **daha**

Qualität auf hohem Niveau

WIELAND

Malerbetrieb Trockenbau

Ihr Meisterbetrieb für

Maler-/Tapezierarbeiten, Bodenbeläge, Trockenbau

Erstklassige Arbeit und Kundenzufriedenheit sind unsere Stärke!

Nutzen Sie unser unverbindliches Komplettangebot

Wieland Malerbetrieb GmbH
Stettiner Str. 22 • 69514 Laudendach/Bergstraße
Telefon 062 01/49 28 81 • Fax 062 01/4 70 90 09
Wieland.Service@t-online.de

Der Hexennovize musste viel einstecken

Kampagnestart mit Luzifers Auftritt und Tierarzt in Honig

Trommeln dröhnen, Glöckchen klingeln, Menschen kreischen: die Karlsterner Hexenzunft ist pünktlich zum 11. 11. zurück. Ihre Stammburg, das Keglerheim, haben die Hexen mit allerlei Material aus dem Wald stimmungsvoll für den Hexensabbat eingerichtet. Noch dienen die Masken der Aktiven als Dekoration. Am Ende aber werden die Zunftmitglieder sie aufsetzen und ausschwärmen zum Fez.

Erst einmal marschieren die Hexen ein. Die Trommler vorneweg, dann folgen die Besenhexen und schließlich bahnt sich der riesige „Luzifer“ unter großem Geschrei der Hexen seinen Weg durch das Publikum. Schweren Schrittes betritt er die Bühne, wo er sich seiner Maske entledigt, um die Anwesenden zu begrüßen.

Jetzt werden Hexen aufgerufen, die in der letzten Kampagne nur selten an Auftritten teilnahmen und sich somit eines schlimmen Vergehens schuldig gemacht haben. Zur Strafe und als Warnung

für die anderen Hexen werden sie gestempelt und gezwungen, Brot mit einer geheimnisvollen, scharfen Paste zu essen. Mit einem Kuss auf den Hintern des Teufels werden sie erst einmal entlassen.

Gar nicht verhext ist die Frauentanzgruppe „Manaties“. Mit Flower Power Liedern begeistern sie die Zuschauer.

Im Hexenprotokoll rückt hernach Jeanette Kolb nach vorne. Das geblümete Halstuch der Probezeit bekommt sie abgenommen und das rote Zunfttuch umgebunden. Fortan darf sie es bei jedem Auftritt und jedem Umzug anlegen.

Das Licht wird gedimmt und gespannte Ruhe kehrt ein. Einige Hexen wappner sich mit Zweigen, um den Neuankömmling, der vom Henker hereingeführt wird, gebührend zu empfangen. Dieses Mal traut sich nur ein Novize vor den Rat der Hexen. Diesen trifft es dafür umso härter: Mit einer Decke und einem Korb über dem Kopf wird der Schönauer Tier-

arzt Karl Christian Schroff hereingeführt, wo unter wildem Kreischen seine Tortur beginnt. Seine Kleider werden in Fetzen gerissen, mit Honig beschmiert und ordentlich gefedert muss er auch noch den Pranger überstehen und dem 2. Vorsitzenden Tobias Schüpferling unter den strengen Augen des Zunftmeisters Markus Schüpferling auf die Zunftordnung schwören.

Danach zeigt sich Karl Christian Schroff erleichtert und froh endlich der Hexenzunft anzugehören.

Auch Hexen können „Boogie“, wie sich hernach beim alles andere als scheußlichen Auftritt einiger Zunftmitglieder zeigte.

So beschwingt griffen die Hexen zu ihren Masken und freuten sich über ihren neuen Jahresorden. Er stellt eine Fledermaus dar. Im Publikum feierten Stefan Höß, Vorsitzender des CCW und der AWO, Abgeordnete der Stroseridder, Schlappmäuler, Stichler, Wonneproppen und Sandhasen mit den Karlsternerhexen mit. **JeyF / Red**



Jeanette Kolb hat ihre Probezeit bei den Hexen bestanden und darf künftig ein rotes Halstuch tragen (oben); Dr. Karl Christian Schroff bekam als Novize einen kräftigen Vorgeschmack auf den deftigen Humor der Zunft.

Fotos: JeyF

